

Zeitschrift: Bericht über das Jahr / Schweizerdeutsches Wörterbuch : Schweizerisches Idiotikon
Herausgeber: Schweizerisches Idiotikon
Band: - (2010)
Rubrik: Bericht über das Jahr 2010

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 2010

1. *Mitgliederversammlung.* Die Versammlung fand am 18. Juni im grossen Sitzungszimmer des Regierungsgebäudes Walchetur unter dem Vorsitz der Präsidentin Regierungsrätin Regine Aeppli statt. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. Juni 2009 wurde diskussionslos abgenommen, ebenso der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2009. Der Vizepräsident Peter Glatthard würdigte den nach über vierzigjähriger Vorstandstätigkeit zurücktretenden Stefan Sonderegger und skizzierte in seiner Laudatio den kompetenten, massgeblichen und beharrlichen Einsatz des langjährigen Vizepräsidenten auf allen Ebenen, «auf der fachlichen als Sprachwissenschaftler, auf der institutionellen mit Nationalfonds, Behörden und Stiftungen und auf der menschlichen der Personalia». Bei den anschliessenden Wahlen wurden die weiterhin zur Verfügung stehenden Vorstandsmitglieder und die beiden Mitglieder der Kontrollstelle bestätigt; neu in den Vorstand gewählt wurde Annelies Häcki Buhofer (s. unter 2). Der Chefredaktor informierte über die beiden 2009 erschienenen Wörterbuchlieferungen (Heft 216 und Heft 217) und über die verschiedenen aktuellen Projekte der Redaktion, speziell über die Digitalisierung des gedruckten Wörterbuchs (s. unter 5).

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Sitzung sprachen Helen Christen, Matthias Friedli und Elvira Glaser zum Thema «Das Projekt *Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz* – ein Arbeitsbericht». Das dreiteilige Referat, das in diesem Bericht auf S. 25 bis 49 abgedruckt ist, stiess auf grosses Interesse, und die anschliessende Diskussionsmöglichkeit wurde rege genutzt.

Nach dem obligaten Aperitif fand zu Ehren von Stefan Sonderegger ein Abendessen im «Alten Löwen» Oberstrass statt; der Geehrte und seine Gattin wurden dabei in Gesellschaft von Vorstands- und Redaktionsmitgliedern verabschiedet.

2. *Vorstand.* Annelies Häcki Buhofer, Ordinaria am Deutschen Seminar der Universität Basel, wurde an der Mitgliederversammlung neu in den Vorstand gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Stefan Sonderegger an (s. unter 1).

Überraschend starb am 8. Juni unser Vorstandsmitglied Roger Sablonier in seinem siebzigsten Lebensjahr. Seit 2002 hatte sich der Mittelalter-Historiker für die Belange des Wörterbuchs im Vorstand eingesetzt. Die Förderung der interdisziplinären Nutzung des Wörterbuchs lag ihm dabei besonders am Herzen. Sein diesbezügliches Engagement wurde unter anderem in den von

ihm angeregten Trainingsmodulen des interaktiven Lernprogramms für Historiker «Ad fontes» sichtbar. Wir sind Roger Sablonier dankbar für seinen Einsatz und seine vielfältigen Anregungen. Sein Elan und seine Ausstrahlung werden uns in bester Erinnerung bleiben.

3. *Redaktion.* Bei den studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ergaben sich die folgenden personellen Veränderungen: Nach jeweils zweijähriger Tätigkeit auf der Redaktion verliessen uns Ende April Dominik Kobel und Ende August Emanuel Ruoss. Wir danken beiden für ihren engagierten Arbeitseinsatz. Als wissenschaftliche Hilfskräfte sind neu eingetreten: Claudia Schmid (Anfang Juni), Marina Pondini und Markus Gut (Anfang September).

Als Mitarbeiterin am Digitalisierungsprojekt (s. unter 5) wurde am 1. Juli Ingrid Bigler-Marschall mit einer Teilzeitverpflichtung angestellt.

Im Jahr 2010 musste die Redaktion von zwei ehemaligen Kollegen Abschied nehmen. Wie im letzten Jahresbericht noch erwähnt, ist am 28. Februar Rudolf Trüb im Alter von 87 Jahren gestorben. Eine Würdigung seines Schaffens und seiner Persönlichkeit von Rudolf Schwarzenbach ist auf S. 21 bis 24 dieses Berichts abgedruckt. Unmittelbar vor dem Jahresende erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres ehemaligen Chefredaktors Peter Dalcher (26. April 1926 – 30. Dezember 2010). Seit 1955 als Redaktor tätig, leitete er das Wörterbuch von 1974 bis zu seiner Pensionierung 1991. Bis in seine letzten Lebenswochen hinein stellte Peter Dalcher der Redaktion seine Erfahrung und sein Wissen als Mitleser der Wörterbuchmanuskripte ehrenamtlich zur Verfügung. Auf S. 16 bis 20 dieses Berichts drucken wir die Würdigung ab, die Hans-Peter Schifferle für den Gedenkgottesdienst am 6. Januar 2011 in Zug verfasst hat.

4. *Fortgang des Wörterbuchs.* Anfang Dezember 2010 ist eine Wörterbuchlieferung erschienen, das 218. Heft des Gesamtwerks (die 16. Lieferung von Band 16). In der Wortstrecke von *abwächsli(n)gs-wīs* bis *wisse(n)* machen die letzten Ableitungen von *Wīs* ‚Weise‘ den Anfang. Die daran anschliessende grosse Sippe von *wīse(n)* ‚führen, zeigen‘ enthält zahlreiche für das historische Prozessrecht relevante Bedeutungen und Weiterbildungen, so etwa (*über-, er-, be-*)*wīsen* ‚etw. mittels Eidesleistung uä. nachweisen; jmdn überführen‘, *Wīser* ‚Prozessberater‘ oder *Wīsung* ‚Weiterleitung an eine höhere Instanz (besonders bei Uneinigkeit der Richter)‘. Sie enthält auch kulturgeschichtlich Interes-

santes wie die *Wīsi* ‚dem Einläuten des Gottesdienstes vorangehendes Glockenzeichen‘. Es folgen die Sippen von *wīs* ‚weise‘, *wīss* ‚weiss‘ und von (*ver-*)*wīsse(n)* ‚jmdm etw. vorwerfen, jmdn tadeln‘. Kurze Artikel betreffen *Wīsel* ‚Alois‘ mit *Wīse(n)* ‚Aloisia‘ sowie die etymologisch unklare *Wīse(n)* ‚Kolik‘. Ein weiteres Verb *wīse(n)* ‚besuchen‘ ist in der Innerschweiz mit Spezifizierung auf den liturgischen Grabbesuch noch bis ins 20. Jahrhundert fassbar; in die Wortfamilie gehören auch das historische *Wīset* ‚bestimmte Abgabe‘ und das bündnerische *Wīse(r)-te(n)* ‚Taufmahl‘. Es folgt *Wis/Wise(n)* ‚Wiese‘, das östliche Pendant zur westlichen *Matte(n)* – zwei Wörter, die den alten Ost-West-Gegensatz innerhalb der Alemannia (auch in den Flurnamen) illustrieren. Es folgt *ge-wiss* ‚gewiss‘, bei welchem im adverbialen, oft betuernden Gebrauch besonders viele Lautvarianten (wie *g’wünd*, *g’wüdi*, *g’wüni*, *g’wür*) vorkommen, die euphemistisch motiviert sind und in der Scheu vor unerlaubtem Schwören gründen. Den Lehnwortschatz aus dem Französischen vertreten in diesem Heft *Wisāsche(n)* ‚Gesicht‘ und *wisawī* ‚gegenüber‘. *Wisel* ‚Wiesel‘, älter mundartlich *Wisle(n)*, heute meist formal diminutivisch *Wiseli*, und *Nā(ch)-Wiseli* ‚Nachzügler‘ sind etymologisch nicht verwandt, die Herkunft des letztern ist allerdings unsicher. Die Überleitung zum nächsten Heft macht *wisse(n)/wüsse(n)*.

Alfred Egli, Küsnacht, hat in der Zeitschrift Schweizer-Deutsch, Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz 18/1 (2010), S. 22–24, und 18/2 (2010), S. 24–27, die 216. und 217. Wörterbuchlieferung unter dem Titel «Ein Wörterbuch, das von Leben strotzt» besprochen.

5. *Projekte. Digitalisierungsprojekt.* Wie geplant, konnten 2010 die ersten Projektschritte realisiert werden, dies auch dank der finanziellen Unterstützung des Projekts mit Fr. 59 068 durch die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW). Im Februar wurden die gedruckten Wörterbuchbände durch die Firma 4Digitalbooks Assy SA in Ecublens gescannt und zu jpg- und pdf-Dateien weiterverarbeitet. Hans Bickel verknüpfte im Frühling diese Dateien mit dem elektronischen Wortregister, das seinerseits durch die Einarbeitung von vielen zusätzlichen Varianten ausgebaut wurde, und erstellte die Benutzerplattform für die digitale Version. Mit der Online-Verfügbarkeit des Wörterbuchs ab Mitte September wurde das erste wichtige Ziel des Projekts, das die Volldigitalisierung in Einzelschritten anstrebt, erreicht. Der Schritt ins Internet wurde im Rahmen einer Live-Sendung auf Radio DRS 1 und mit einer auf diesen Zeit-

punkt hin vorbereiteten Pressemitteilung öffentlich gemacht. Unter dem Titel «'s Idiotikon gaht is Internet» moderierte Christian Schmid am Donnerstag, 16. September, von 21 bis 22 Uhr eine Sonderausgabe der «Schnabelweid», die ganz diesem Thema gewidmet war. Im Gespräch mit dem Moderator äusserten sich Hans Bickel, Hans-Peter Schifferle und Bruno Moretti, der Präsident der Wörterbuchkommission der SAGW, zur Entstehung und Charakteristik der digitalen Version. Unter Einbezug von Hörerfragen wurde dabei die Benutzung des Wörterbuchs im neuen Medium demonstriert. Ausserdem hatte ein Online-Quiz mit Fragen zum Wortschatz des Schweizerdeutschen, das auf der Mundartplattform von DRS 1 einen Monat lang aufgeschaltet war, zum Ziel, die digitale Nutzung bekannt zu machen und einzuüben. Über fünfzig vom Verlag Huber Frauenfeld gestiftete Bücherpreise kamen dabei zur Verlosung. Dem medialen Auftakt am Radio folgten Berichterstattungen über die neue Online-Version in verschiedenen Zeitungen (u. a. im «Blick am Abend» vom 16. September, in der «Thurgauer Zeitung» vom 18. September, in der «NZZ am Sonntag» vom 19. September). In einer weiteren Live-Sendung, diesmal auf DRS 3, konnten Hans Bickel und Hans-Peter Schifferle am 21. September die Möglichkeiten der digitalen Nutzung des Wörterbuchs erneut vorstellen. Das Echo in der Öffentlichkeit war gross und durchwegs sehr positiv. Im SAGW-Bulletin 4/2010, wo im Dezember darüber berichtet wurde, heisst es, dass in der ersten Woche nach Aufschaltung der Online-Version über 20 000 Besucher und über 210 000 Zugriffe auf die Homepage gezählt werden konnten.

Entsprechend dem Digitalisierungsplan ist im Berichtsjahr mit der Verknüpfung des handschriftlichen grammatischen Registers mit dem Stichwortregister begonnen worden. Für diese Eingabearbeiten konnte Ingrid Bigler gewonnen werden, die früher schon an der Erstellung des Alphabetischen Wörterverzeichnisses zu den Bänden 1 bis 11 mitgewirkt hatte; sie ist ab 1. Juli in einer Teilzeitverpflichtung als Projektmitarbeiterin angestellt. Hans Bickel und Andreas Burri betreuen diesen auch 2011 weiterlaufenden Projektschritt redaktionell und informationstechnisch.

Praktika im Rahmen des Freiburger Master-Studiengangs Germanistik mit dialektologischem Profil. Im Januar und Februar war Francesca Zaugg im Rahmen eines fünfwöchigen Praktikums auf der Redaktion tätig und hat sich in dieser Zeit sehr intensiv und engagiert mit der lexikographischen Praxis auseinandergesetzt.

ortsnamen.ch. Seit dem 1. August ist ortsnamen.ch als selbstständiges Forschungs- und Dienstleistungsprojekt ganz dem

Schweizerdeutschen Wörterbuch angegliedert. ortsnamen.ch ist das Portal der Schweizer Ortsnamenforschung, das alle relevanten Informationen zu diesem Gebiet zusammenträgt und auf aktuellem Stand hält. Es hat zum Ziel, die einzelnen Projekte der (Deutsch-)Schweizer Namenforschung besser zu vernetzen, deren Resultate der Öffentlichkeit über das Internet zugänglich zu machen und über den Stand der Namenforschung in der Schweiz zu orientieren. Geleitet wird das Projekt redaktionsintern von Hans Bickel und Martin H. Graf. Für die Datenpflege wurden zwei studentische Mitarbeiter angestellt, für die Programmierung ist Felix Nyffenegger von der Nova Innovation Solutions GmbH zuständig.

6. Medienpräsenz/Öffentlichkeitsarbeit, Beantwortung von Anfragen. Wie in den beiden Vorjahren wurde die wöchentliche Medienpräsenz zur sprachlichen Deutung von Familiennamen auf Schweizer Radio DRS 3 das ganze Jahr hindurch auf Honorarbasis weitergeführt. Neben dem pensionierten Redaktor Thomas A. Hammer haben sich die Redaktoren Hans Bickel, Andreas Burri, Martin H. Graf und Hans-Peter Schifferle abwechselnd an diesen Präsentationen beteiligt. – Auch 2010 war Niklaus Bigler mit seiner Kolumne «Auf ein Wort» alle vierzehn Tage im «Sonntag» (der Sonntagsausgabe der «Aargauer Zeitung») präsent. – In Zeitschriften und Kundenmagazinen erschienen drei grössere Interviews zur Wörterbucharbeit (mit Hans Bickel und Christoph Landolt sowie mit Hans-Peter Schifferle) und fünf thematische Artikel zu Wörtern und Wortschatzbereichen (von Lotti Lamprecht, Christoph Landolt und Hans-Peter Schifferle). Dazu kamen über ein Dutzend spezifische Stellungnahmen zu sprachlichen Themen für verschiedene Radiosender (von Hans Bickel, Andreas Burri, Martin H. Graf und Hans-Peter Schifferle). Weitere Radioauftritte und Beiträge in Print- und Online-medien standen 2010 im Zusammenhang mit der Aufschaltung der Online-Version des Wörterbuchs im Internet (s. unter 5).

Beantwortung von Anfragen. Für die Bearbeitung von gegen 250 meist schriftlichen Anfragen zum Schweizerdeutschen wurden 2010 von der Redaktion annähernd 200 Arbeitsstunden ausgewiesen. Bei diesen Aufwendungen sind die eben erwähnte Medienpräsenz und die verschiedenen weiteren öffentlichkeitsrelevanten Tätigkeiten (Vorträge, Führungen usw.; s. unter 7 und 8) nicht mitberücksichtigt.

7. Lehrtätigkeit, Teilnahme und Präsentationen an Tagungen, weitere Vorträge, Publikationen. An der Universität Basel führte

Hans Bickel im Frühjahrssemester ein Forschungsseminar «Lexikografie der festen Wendungen» und im Herbstsemester ein Forschungsseminar «Familiennamenforschung» durch. – Martin H. Graf hielt im Frühjahrssemester an der Universität Zürich ein Proseminar mit dem Titel «Einführung in die Namenforschung».

Teilnahme und Präsentationen an Tagungen: Schweizerische Geschichtstage vom 4. bis 6. Februar in Basel (Hans Bickel, Martin H. Graf; mit Posterpräsentationen zum Idiotikon und zum Datenbankprojekt ortsnamen.ch an der Postersession «Digitalisierung»). – Arbeitsgespräch zur Historischen Lexikographie vom 26. bis 28. April in Bullay/Mosel (Christoph Landolt und Hans-Peter Schifferle mit Präsentation zum Thema «Bedeutungserläuterung und Sachbeschreibung im Historischen Wörterbuch»). – Segundo Seminario Internacional sobre refranes meteorológicos am 27./28. Mai in Barcelona (Hans Bickel mit Vortrag «Dictons météorologiques de la Suisse alémanique: Aspects historico-linguistiques, sources et rapports interlinguistiques»). – Jahresversammlung und 125-Jahr-Jubiläum der Societat Retorumantscha am 12. Juni in Fürstenu (Niklaus Bigler und Hans-Peter Schifferle). – Tagung «Revisiting the work of Renward Brandstetter (1860–1942), Swiss linguist and Austronesianist» am 28./29. Juni in Luzern (Niklaus Bigler). – XII. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik vom 30. Juli bis 7. August in Warschau (Martin H. Graf mit Vortrag «Muster und Prozesse der Integration nicht-deutscher Rufnamen ins ältere Schweizerdeutsche»). – Seventh International Congress on Runes and Runic Inscriptions vom 9. bis 15. August in Oslo (Martin H. Graf mit Vortrag «Schrift und Paraschrift in den Inschriften des älteren Futhark»). – Netzwerktreffen oberdeutsche Dialektlexikographie am 9./10. Dezember in Ischgl (Martin H. Graf und Christoph Landolt mit Vortrag «Der Workflow im Schweizerdeutschen Wörterbuch»).

Weitere Vorträge. Hans-Peter Schifferle, «Das Glossar zur grösseren Chronik der Äbte in der Neuedition von Bernhard Stettler – eine Lesehilfe und ein Schlüssel zur Sprache Vadians» (am 20. Januar vor dem Historischen Verein des Kantons St. Gallen). Ders., «Sprachkultur und Aargauer Mundarten» (am 30. April vor dem Kulturkreis Birmenstorf). Ders., «Nachwähr, Viehwährschaft und verwandte Garantien. Rechtsgeschichtliche Aspekte einer Wortfamilie im Schweizerischen Idiotikon» (am 15. Mai vor der Internationalen Gesellschaft für Rechtliche Volkskunde an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften). Ders., «Hinweise zur Erstellung eines Sachregisters/Glossars aus sprachwissenschaftlicher Sicht» (am 11. Juni im Workshop für

Mitarbeiter/-innen der Schweizerischen Rechtsquellenstiftung an der Universität Zürich). – Martin H. Graf, «Mundart im Thurgau» (am 6. Oktober vor dem Verein Schweizerdeutsch, Gruppe Zürich). Ders., «Latein im Schweizerdeutsch» (am 23. Oktober am 2. schweizerischen Lateintag in Brugg). – Hans-Peter Schiffler, «Zur Herkunft und Bedeutung von Familiennamen» (am 19. November an der Ortsbürgergemeindeversammlung Jön).

Publikationen aus dem Kreis der Redaktion. Hans Bickel, Zukunftsperspektiven der deutschen Sprache in einer globalisierten Welt. 2 Teile. In: Sprachspiegel 66 (2010), S. 55–63 und S. 70–78. – Niklaus Bigler, Zwei Kartenkommentare. In: Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz; hg. von Helen Christen, Elvira Glaser, Matthias Friedli. Frauenfeld 2010 [*Biene* S. 168f., *Bruder/Brüder* S. 288f.]. – Andreas Burri, Zwei Kartenkommentare. In: Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz (s. o.) [*Blumengiessen* S. 132f., *Getreide* S. 156f.]. – Martin H. Graf, Pflanzliche Zeichen in südgermanischen Runeninschriften. Studien zur Schriftkultur des kontinentalgermanischen Runenhorizonts, Zürich 2010 (Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen. Historische Perspektiven; Bd. 12). Ders., Wie Wörter wandern. Pflanzennamen zwischen historischer Tiefe und mundartlicher Vielfalt. In: Schweizerdeutsches Wörterbuch. Bericht über das Jahr 2009, S. 16–33. Ders., Österreichischer und schweizerdeutscher Fussball-Jargon im Spiegel charakteristischer Wörter und Wendungen (zus. mit Manfred Michael Glauninger). In: Der Deutschunterricht 62 (2010), Heft 3, S. 66–75. Ders., Vier Kartenkommentare. in: Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz (s. o.) [*mit Feuer spielen*, S. 68f., *gekochte Kartoffeln schälen*, S. 104f., *Ohrwurm*, S. 158f., *Weberknecht*, S. 170f.]. Ders., Rezension: Erika Waser u. a. (Hgg.), Luzerner Namenbuch 2: Rigi. Die Orts- und Flurnamen der Luzerner Rigigemeinden. Altdorf 200. In: Beiträge zur Namenforschung NF 45 (2010), S. 98–106. Ders., Rezension: Wolfgang Kleiber (Hg.), Tarodunum/Zarten – Brigobannis/Hüfingen. Kelten, Galloromanen und frühe Alemannen im Schwarzwald in interdisziplinärer Sicht, Stuttgart 2009. In: Ebd., S. 442–448. Ders., Rezension: Peter Anreiter, Christian Chapman, Gerhard Rampl, Die Gemeindenamen Tirols. Herkunft und Bedeutung, Innsbruck 2009. In: Ebd., S. 448–452. – Christoph Landolt: Dialektale Morphologie und Morphonologie im Wandel – Beispiel Zürichdeutsch. In: Alemannische Dialektologie: Wege in die Zukunft. Beiträge zur 16. Tagung für alemannische Dialektologie in Freiburg/Fribourg vom 07.–10.09.2008. Hg. von Helen Christen, Sibylle Germann, Walter Haas, Nadia Montefiori, Hans Ruef. Stuttgart 2010 (ZDL-

Beiheft 141), S. 97–113. Ders., Fünf Kartenkommentare. In: Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz (s. o.) [*schau* S. 50f., *Holzsplitter in der Haut* S. 84f., *Kiltgang* S. 208f., *Rücken* S. 226f., *tief* S. 240f.]. Ders., Das Schweizerische Idiotikon – ein diachrones Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 57/4 (2010), Historische Lexikographie des Deutschen, hg. von Holger Runow, S. 410–418. – Hans-Peter Schifferle, Zunehmende Behauchung. Aspirierte Plosive im modernen Schweizerdeutsch. In: Alemannische Dialektologie: Wege in die Zukunft (s. o.), S. 43–55. Ders., Zwei Kartenkommentare. In: Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz (s. o.). [*Mumps* S. 80f., *Käse* S. 228f.].

8. *Archiv und Bibliothek.* Herr Ueli Staub, Thun, schenkte uns eine qualitätsvolle Bleistiftzeichnung von 1847, die seinen Urgrossvater Fritz Staub als Studenten in Bonn darstellt.

Von den folgenden Institutionen und Privatpersonen erhielten wir Manuskripte, Druckschriften und Tonträger:

Antiquarische Gesellschaft, Zürich; Bayerisches Wörterbuch, München; Bundesamt für Statistik, Neuenburg; Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona; Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur; Glossaire des patois de la Suisse romande, Neuenburg; Heimatbriefverlag, Adelboden; Heimatmuseum Wald; Historischer Verein Zentralschweiz, Zug; Historisch-Heimatkundliche Vereinigung der Region Werdenberg; Istituto di Dialettologia e di Etnografia Valtellinese e Valchiavennasca, Grosio (Gabriele Antonioli, Remo Bracchi); Repertorio toponomastico ticinese, Bellinzona; Schulverlag plus, Bern; Schweizer Radio DRS 1, Zürich; Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern; Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel; Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern; Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache, Zürich; Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich; Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Staatsarchiv des Kantons Zürich; Stiftsarchiv St. Gallen (Jakob Kuratli); Untervazer Burgenverein; Walservereinigung Graubünden, Davos-Dorf; Wörterbuch der deutschen Winzersprache, Kaiserslautern.

Fritz von Allmen, Bern; Jean-Pierre Anderegg, Freiburg i. Ü.; Heidi Bauen, Gümligen; Simone Maria Berchtold, Ennetbaden; Hans Bickel, Basel; Niklaus Bigler, Zürich; Christoph Bolleter, Worb; Helena Cadurisch, Zollikon; Helen Christen, Freiburg i. Ü.; Matthias Friedli, Zürich; Elvira Glaser, Zürich; Martin Hannes Graf, Hörhausen; Rolf Haltner, Zürich; Thomas A.

Hammer, Zürich; Lotti Lamprecht, Herrliberg; Christoph Landolt, Zürich; Emil Leuthold, Zollikerberg; Marlis Nägeli, Gossau; Robert Pantke, Winterthur; Viktor Schobinger, Zürich; Bernhard Stettler, Zürich; Hans Stricker, Grabs; Peter Zürrer, Zürich.

9. Besuche auf der Redaktion. Folgende Gruppen und Einzelpersonen haben uns im Rahmen von Lehrveranstaltungen, im wissenschaftlichen Austausch und zu Studienzwecken besucht:

Pädagogische Hochschule Thurgau, Kreuzlingen (Gruppe eines Fachkurses unter der Leitung von Oscar Eckhardt); Lehrergruppe des Gymnasiums Münchenstein; Klasse 4Wa der Kantonsschule Sargans; Phonetik-Kurs des Instituts für Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Bern; Studierende des Deutschen Seminars der Universität Basel (Proseminar unter der Leitung von Regula Schmidlin).

Alex Aepli, Verlagsleiter orell füssli Verlag AG, Zürich; Reto Aschwanden, Strassenmagazin Surprise, Basel; Ernst Bannwart, Kulturkreis Birmenstorf; Niels Bohnert, Institut für Cusanus-Forschung der Universität Trier; Leo Buchs, Baar; Andrea Christen, Schweizer Radio DRS 3, Zürich; Manuela Cimeli, Schweizerische Akademie der Geistes und Sozialwissenschaften, Bern; Peter Dalcher, Zug; Peter Erismann, Schweizerische Nationalbibliothek, Bern; Elisabetta Fazzini, Universität Pescara; Jürg Fleischer, Universität Marburg; Hansrudolf Frey, Verlag Huber AG, Frauenfeld; Natascha Frey, Universität Zürich; Ulrich Hüni, Amt für Raumordnung und Vermessung des Kantons Zürich; Jonathan Landolt, Zürich; Peter Ott, Zug; Céline Müller, Zeiningen; Michael Schwarzenbach, Phonogrammarchiv der Universität Zürich; Therese Siegrist-Gloor, Kulturkreis Birmenstorf; Ueli Staub, Thun; Bernhard Stettler, Vadian-Edition, Zürich; Pascale Sutter, Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, Zürich; Cinzia Venafro, Migros-Magazin, Zürich; Christine Wolfer, Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene, Zürich.

10. Finanzen, Betriebsrechnung. Sie weist einen Gewinn von Fr. 13 430.79 aus, der einerseits den Subventionserhöhungen der Kantone und andererseits geringeren Kosten bei verschiedenen Ausgabepositionen (Anschaffungen Mobiliar und Bibliothek, Druckkosten, Reisespesen usw.) zu verdanken ist. Zusätzlich konnten noch verschiedene Rückstellungen eingebracht werden für Ausgaben, die in den nächsten beiden Jahren zu erwarten sind.

Akademierechnung. Der Subventionskredit der SAGW in der Höhe von Fr. 1 132 437.00 wurde bestimmungsgemäss für die

Gehaltszahlungen und Sozialabgaben des wissenschaftlichen Personals verwendet. Dieser Aufwand beziffert sich auf Fr. 1 128 816.85. Die Rechnung schliesst mit einem Saldo von Fr. 5874.91 zugunsten der SAGW.

Der für 2010 gesprochene Sonderkredit der SAGW für das Projekt Digitalisierung und Registerausbau betrug Fr. 59 068.00. Davon wurden Fr. 51 454.60 für Personalkosten und für externe Kosten (Scannen der gedruckten Idiotikonbände) aufgewendet.

Vermögensrechnung. Durch Spenden und Zinsgutschriften ergab sich im Jahr 2010 ein Vermögenszuwachs von Fr. 6517.22. Die Rechnung weist ein Vermögen von Fr. 204 432.92 aus.

Unser herzlicher Dank geht an die folgenden Spenderinnen und Spender: Peter und Hanni Dalcher, Zug, Fr. 5000.–; Ernst Eichenberger, Schliern b/Köniz, Fr. 50.–; Heinz Hofmann, Zollikon, Fr. 100.–; Franz Holzmann, Ostermundigen, Fr. 50.–; Rolf Kuhn, Zürich, Fr. 75.–; Marie-Claire Meienberg, Zürich, Fr. 50.–; Alfred Messerli, Zürich, Fr. 50.–; Ortsbürgergemeinde Jonen, Fr. 100.–; Andreas Valer-Kilcher, Davos Platz, Fr. 50.–; Werner Widmer, Zürich, Fr. 200.–.

Vorstand und Redaktion des Schweizerdeutschen Wörterbuchs danken den Behörden der Kantone der deutschen Schweiz sowie der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften für die grosse und zuverlässige Unterstützung.

Zürich, den 31. Dezember 2010

Verein für das Schweizerdeutsche Wörterbuch

Für den Vorstand:

Regierungspräsidentin
lic. iur. Regine Aeppli
Präsidentin

Dr. Hans-Peter Schifferle
Aktuar

Betriebsrechnung 2010

Einnahmen

1. Mitgliederbeiträge:		
Kantone der deutschen Schweiz . . .	223 715.—	
Einzel- und Kollektivmitglieder . . .	<u>1 950.—</u>	225 665.—
2. Honorare		12 600.00
3. Diverse Erträge		398.40
4. Zinserträge		<u>119.50</u>
		<u>238 782.90</u>

Ausgaben

1. Personalkosten:		
Gehälter und Honorare	83 455.45	
Arbeitgeberbeiträge an AHV, ALV, Pensionskasse, Unfall- und Kranken- taggeldversicherung	<u>13 108.35</u>	96 563.80
2. Raumkosten		65 102.24
3. Schaden- und Sachversicherung		4 457.45
4. Anschaffungen		3 698.95
5. Bibliothek		4 270.60
6. Druck- und Versandkosten Jahresbericht		3 453.75
7. Reisespesen	2 456.17	
Jubiläum	3 000.—	
Personalanlässe	904.—	
Weiterbildung / Einführung in EDV	<u>2 243.40</u>	8 603.57
8. Übrige Betriebsauslagen		9 589.10
9. Druckkosten und Freiexemplare Idiotikon-Hefte		24 655.50
10. EDV-Support		4 957.15
Gewinn		<u>13 430.79</u>
		<u>238 782.90</u>

Ausweis

Guthaben:

Kasse	227.23	
Postscheckkonto	8 864.80	
Bankkonto	24 115.96	
Guthaben aus:		
SAGW-Rechnung	42 460.40	
Verrechnungssteuer und Debitoren . .	<u>5 733.05</u>	81 401.44
Kreditoren und Transitorische Passiven . .	21 915.85	
Rückstellungen 2009/2010	<u>46 054.80</u>	<u>−67 970.65</u>
Einnahmenüberschuss		<u>13 430.79</u>

Akademierechnung 2010

(Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften)

Einnahmen

1. Beiträge	1 132 437.—
2. Erträge aus Taggeld- und Sozialversicherungen .	1 874.—
3. Zinseinnahmen	380.76
	<u>1 134 691.76</u>

Ausgaben

1. Personalkosten:	
Gehälter Redaktoren und wissensch. Hilfskräfte .	945 095.75
Arbeitgeberbeiträge an AHV, ALV, Pensionskasse	
Unfall- und Krankentaggeldversicherung.	183 621.10
2. Bankspesen	100. —
Saldo	5 874.91
	<u>1 134 691.76</u>

Ausweis

Kontokorrent	56 788.02	
Guthaben aus Verrechnungssteuer, Transitorische Aktiven, Sozialversicherungen und Projekt Digitalisierung	17 437.29	74 225.31
Kreditoren inkl. Guthaben der Betriebsrechnung	46 497.90	
Guthaben Projekt ortsnamen.ch	21 606.70	
Transitorische Passiven	245.80	-68 350.40
		<u>5 874.91</u>

Abschluss

Einnahmen	1 134 691.76
Ausgaben	-1 128 816.85
Saldo zugunsten der SAGW	<u>5 874.91</u>

Projekt Digitalisierung und Registerausbau

1. Beitrag für das Projekt Digitalisierung	46 600.—
2. Gehälter	-29 092.80
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen . .	-4 827.70
3. Diverse Ausgaben inkl. Scanning der	
Idiotikonbände I–XVI	-17 534.10
Ausstehendes Guthaben per 31.12.2010	<u>4 854.60</u>

Vermögensrechnung 2010

Reservefonds (Zuwendungen aus privaten Quellen)

Einnahmen

1. Vermögen Ende 2009	197 915.70
2. Spendeneinnahmen	5 725.—
3. Zinsen auf Sparkonten und Festgeldanlagen	868.22
	<u>204 508.92</u>

Ausgaben

1. Bankgebühren und -spesen	76.—
2. Vermögen am 31. Dezember 2010	204 432.92
	<u>204 508.92</u>

Ausweis

Guthaben auf Konten	204 137.64
Guthaben aus Verrechnungssteuer	295.28
	<u>204 432.92</u>

Abschluss

Vermögen am 31.12.2010	204 432.92
Vermögen am 31.12.2009	197 915.70
Vermögenszunahme	<u>6 517.22</u>

Revisorenbericht

Dr. Peter Ott
Oberwiler Kirchweg 7
CH-6300 Zug

Tel.: 041 711 24 73
E-Mail: peter_ott@bluemail.ch

Revisorenbericht

An den Vorstand
des Vereins für das
Schweizerdeutsche Wörterbuch
Zürich

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des mir übertragenen Mandates habe ich die Jahresrechnung 2010 Ihres Vereins stichprobenweise geprüft.


Dabei habe ich festgestellt, dass

- Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die Aktiven und Passiven nachgewiesen und die Einnahmen und Ausgaben belegt sind.

Aufgrund des Ergebnisses meiner Prüfung beantrage ich, die Ihnen vorgelegte Rechnung zu genehmigen.

Zürich, 17. Februar 2011

Mit freundlichen Grüssen



Dr. Peter Ott
(Suppleant)